

Reisebericht USA

15 Tage durch den goldenen Westen 05. – 19.04.2009

05.04.09 Frankfurt – Los Angeles

Abfahrt ab den verschiedenen Haltestellen, alle Mitreisenden sind super pünktlich, sodass wir bei einer leeren Autobahn auch rechtzeitig in Frankfurt am Flughafen standen. Leider hatten wir beim einchecken einige Probleme, da seitens der Airline die Gruppe teilweise getrennt wurde. Weiterhin stellte sich heraus, dass die Plätze im Flieger recht eng waren. Jürgen hatte doch so seine Probleme beim Sitzen... Dafür wurden wir mit einem phantastisch ruhigen Flug bei strahlender Sonne belohnt. In Los Angeles angekommen musste der Flieger 40 Minuten auf seinen Parkplatz warten.

Danach kam die Einreise! Paß & Gesichtskontrolle, Fingerabdrücke... eine lange Prozedur! Leider passten Jürgens Finger nicht auf die LCD-Anzeige – sehr zum Ärger des Zollbeamten...! Dann haben alle ihr Gepäck zusammengesucht, nur 2 aus der Gruppe musste ihren Koffer beim Zoll öffnen. Anschließend fahren wir mit einem Hotelshuttle zum Hotel, Sehr schönes Hotel mit riesigen Zimmern! Den



Abend haben alle in der Bar ausklingen lassen... ein wenig müde und kaputt! Die 9 Stunden Zeitverschiebung waren nicht so einfach wegzustecken! Diese war wohl auch Schuld, dass Jürgen unter unserer *Notrufnummer* morgens um 2.00 Uhr den Anruf eines besorgten Ehemanns erhielt ... Nun, „daheim“ war es immerhin schon 11.00 Uhr ☺ ..!

06.04.09 Los Angeles

Nach einem kräftigen, amerikanischen Frühstück mit gutem Kaffee und knackigem Schinken haben wir erst mal den deutschen Bus übernommen! Ganz neu, frisch aus Übersee eingetroffen. Als erstes stand die Stadtrundfahrt Los Angeles auf dem Programm. Es gab viel zu fotografieren: Hollywood mit Cinema, Charly Chaplin, Marilyn Monroe, Superman und Cat



Woman oder die Sterne auf dem Sunset Boulevard. Die Fahrt führte dann zum Rodeo Drive – der berühmten Einkaufsstraße. Wir haben nicht nur Luxus Brautkleider sondern auch Paradiesvögel mit High Heels gesehen! Unser Mittagessen haben wir dann im Whole Food Market – jeder für sich eingenommen! Anschließend Fahrt zum Griffiti Observation Point, einem großartigen Aussichtspunkt oberhalb der Stadt. Zum Schluss fahren wir noch zur Olivera Street – der Ursprungszelle von Los Angeles. Rückfahrt zum Hotel. Abends haben wir das „Welcomedinner“ genossen – An dieser Stelle eine kleine Anmerkung zum Essen - vielleicht eine vorsichtige Erklärung dafür, warum uns auffällig viele Menschen begegnet sind, für die eine T-Shirtgröße XXL nicht ausreichend ist: riesige Portionen, die auch unser Jürgen nicht bewältigen konnte, den Nachtisch konnten wir beim Buffetessen mit „bunten Zuckerperlen“ verschönern, über Cola zum Frühstück hätte sich keine Bedienung gewundert, da ein kühles Zuckergetränk hervorragend zu dem hauchdünn, knusprigebratenem Speck gepasst hätte. Rührei, Spiegelei ect. war „ein Muss“ – und geschmacklich wirklich zu empfehlen! Müsli gab es natürlich auch .. aber da kamen wieder die pinken Zuckerperlen mit ins Spiel. Wir haben wirklich gestaunt!

07.04.09 San Diego

Nach dem Frühstück ging es auf dem Highway 405 in Richtung Süden. Auf einem Parkplatz am Highway konnte man nicht nur den Blick auf den Pazifik – sondern auch niedliche



Erdmännchen und amerikanische Panzer bewundern. Weiter ging die Fahrt Richtung Oceanside am Coasthighway – der Panoramastraße mit Sicht auf schöne Villen und Surfer im Meer.

In San Diego angekommen, konnten wir alte restaurierte Häuser im viktorianischen Stil bewundern.

Ein Mitreisender äußerte dann den Wunsch, den Flugzeugträger „die Midway“ zu besuchen. Jürgen und Sepp hatten zwar etwas Mühe diesen zu finden, konnten dann aber mit unglaublichen Fotomotiven alle wieder zufrieden stellen. Weiterfahrt zum Hotel, unterwegs Stopp in einem HomeTown Buffet Restaurant. Die ganze Truppe konnte sich an der unendlichen Vielfalt des amerikanischen Essens zu kleinen Preisen erfreuen. Außerdem hatten alle viel Spaß beim Leute schauen... Viele Amerikaner mit ein paar Pfund zu viel...

08.04.09 Phoenix

Sparsames Frühstück im PAM PAM, aber frischer O-Saft mit Toast.. An diesem Tag ging es fast 700 km in Richtung Osten, entlang der mexikanischen Grenze durch karge Gebirgslandschaften, bestehend aus großen runden Felsbrocken bei über 1300 m ü.d.M. Anschließend folgte eine unendliche weite Sandwüste, die wir bei einem Stopp fotografieren konnten. Fahrt nach Yuma und Wechsel von Kalifornien nach Arizona. Der Bus sollte im Grenzgebiet auf eine Waage fahren und der Sheriff von Arizona hielt den Bus 4 Stunden fest. Nach großen Diskussionen verlangte er von Jürgen und dem Reiseleiter ein Attest von einem Arzt aus Arizona. „Driver and Co Driver out off Service“. Sepp orderte kurzerhand einen amerikanischen Busfahrer, der uns auch sehr versiert und sicher zum Hotel brachte! Niemand hatte Verständnis für die Entscheidung des Sheriffs – aber alle waren sehr rücksichtsvoll und ließen sich nicht die gute Laune verderben. (Gerne hätte ich für die „Daheimgebliebenen“ ein Foto von dem Sheriff gemacht. Aber das habe ich dann doch lieber nicht riskiert). In unserem Hotel angekommen, waren die Zimmer und die Schlüssel trotz unserer späten Ankunft auch noch nicht fertig... Abendessen fällt aus! Sepp sagte nur: Diesen Tag streichen wir einfach....

09.04.09 Williams

Es ging nun ins sonnenverwöhnte Phoenix, durch gewässerte Oasen in der weiten Wüste. Der 1. große Stopp fand am Montezuma Castle, im Verde Valley statt. Hier hatten lange Zeit zuvor die Sinagur Indianer (heißt: ohne Wasser) in Felsnischen auf 5 Ebenen in über 30 m Höhe gelebt.

Die Fahrt führte weiter auf über 1300 m im Verde Valley nach Sedona, umgeben von roten

Bergen. Ein unvergesslicher Anblick! Diese Red Rock Country im National Forrest ist eine Hügellandschaft mit phantastischem Rotstich, von dem Eisenerzvorkommen. Nach einem Fotostopp am Informationszentrum fuhren wir nach Sedona, einem hübschen Künstlerstädtchen mit vielen Cafes, Shops und Souvenirgeschäften. Nach der Mittagspause fuhren wir weiter entlang toller Serpentinaen ins rote Gebirge. An dem Aussichtspunkt Oak Creek konnten die Damen der Gruppe endlich schönen, handgemachten Indianerschmuck erwerben! Nicht nur aus echtem Silber, sondern auch schöne Steine galt es zu bewundern. Weiterfahrt zur kleinen Stadt Williams, dort trafen wir auf die legendäre Route 66. Der Ort selbst ist doch ein wenig verloren und ließ auf bessere Zeiten hoffen.

10.04.09 Gran Canyon

Nach 1 Stunde Fahrt befanden wir uns am berühmten Gran Canyon. Hier hatten 28 Teilnehmer unserer Gruppe einen Helikopterflug gebucht – 30 Minuten für 179 \$, ich fand das sehr mutig!

Dieses Gebiet zählt jährlich 4-5 Millionen Besucher und das aus gutem Grund. Unsere



mutigen Fluggäste kamen nach dem Rundflug sehr glücklich wieder und hatten unglaubliche Eindrücke zu verarbeiten... Der Bus fuhr im Anschluss in den Nationalpark „Gran Canyon“ und wir konnten an verschiedenen Aussichtspunkten den Blick auf den Gran Canyon genießen... Weiterfahrt durch den Little Canyon, hier gab es keine Vegetation – nur karge Sträucher auf roter Erde. Wir fuhren weiter entlang des Little Colorado River durch die Wüste bis nach Kajenta, ins Indianergebiet der Navajos. Ein ungewöhnliches Hotel mit ansprechender Ausstattung, sehr wohnlich im Indianerstil.

11.04.09 Monument Valley

Abfahrt in Richtung Utah. Wir fuhren durch rote Gebirgszüge mit interessanten Formationen über unendlich langen Straßen durch das Marlboroland in die Region Monument Valley, ein Tal verschiedener Felsgebilde. Die Serpentinaefahrt durch die

unendliche Wüste mit dem blaugrünen Gestrüpp wird wohl jedem in Erinnerung bleiben. Nach der Fahrt entlang des White Canyon machten wir einen Fotostopp am Colorado River. Die Mittagspause konnten wir in atemberaubender Höhe am Powells Colorado mit rustikalem Picknick bei Bockwurst und Käsesandwich genießen – für alle unvergessen... Am Nachmittag durchfuhren wir noch den Capitol Reef Nationalpark. Hier konnte man bunten Felsriffe, Tafelberge und kahle Schluchten bewundern. Die Fahrt führte dann wieder ins Hochgebirge auf 2900m. Es gab Schnee und während einer Pause sogar reichlich Schneematsch! Übernachtung am Bryce Canyon.

12.04.09 Bryce Canyon - Las Vegas

Große Überraschung am Morgen. Wir hatten nicht nur Neuschnee, sondern die Straße war über Nacht glatt geworden. Wir fuhren in den Park und konnten an einigen markanten Punkten eine bizarre Landschaft mit roten Felssäulen bewundern, die wie Männer im Wind standen. Ein riesiger Talkessel, aufgebaut wie ein Amphitheater mit steinernen Orgelpfeifen leuchtete von Rot bis Orange. Die Vielfalt der Felsformationen hat uns fast erschlagen – wir konnten nur staunen.

Die Weiterfahrt führte uns durch natürliche Tunnel in den eher unbekanntem Zion Nationalpark mit spektakulären roten Steinformationen und engen Kurven. Nach einer ausgiebigen Mittagspause an einer kleinen Tankstelle mit Souvenirshop überraschte uns Jürgen mit einem sauber gewaschenen Bus, was vor allem die Fotofreaks erfreute. Den restlichen Nachmittag fuhren wir durch die unendliche Wüste Nevadas um Las Vegas zu erreichen. Wir fuhren bei Tageslicht durch eine



hässliche Großstadt. Für unser Hotel Tropicana mit 3000 Zimmern erhielt jeder einen Hotelplan, um sein Zimmer zu finden. Im Erdgeschoß fanden wir eine gigantische Spielhölle mit einarmigen Banditen und 7 verschiedenen Restaurants vor. Um 20:00 Uhr traf sich die Busgruppe zur ausführlichen Stadtrundfahrt. Wir fuhren auf dem Strip (Hauptstraße) nach Downtown, um dort eine gigantische Lichtershow mit amerikanischem

Flair zu sehen. Motto: „the music dies“. Wenn auch nicht alle die Musik kannten, das Spektakel war unglaublich... von einem Blütenmeer aus Rosen bis zu einer amerikanischen Rakete war alles dabei! Wieder zurück zum Strip, konnten wir bei einem Spaziergang die großen Hotels mit ihren Themen bewundern. Wir waren also in Venedig auf dem Markusplatz, konnten den Gondoliere singen hören, standen am Eiffelturm und natürlich auch vor der Skyline von New York neben der Freiheitsstatue. Gegen 23:00 Uhr waren wir wieder im Hotel und fast alle vielen todmüde ins Bett. Ein paar ganz Harte haben natürlich noch im Hotel gezockt und auch ein paar Dollar gewonnen...

13.04.09 Death Valley

Nach einem absoluten super Frühstück – frische Omeletts und Waffeln beim Live Cooking ging es wieder ab in die Wüste. Wir fuhren ins Tal Death Valley – 230 km lang und 26 km breit, eine abflusslose Senke, heute ein Nationalpark mit ausgetrockneten Seen bis 86 m unter dem Meeresspiegel.

Nach einem markanten Fotostopp bei fast 30 Grad Hitze vor riesigen verschobenen Bergformationen fuhren wir zum Creek Visitor Center, einer Oase mit Palmen, einem Steakhouse, Restroom und kleinem Museum mitten in der Wüste von Death Valley. Anschließend fuhren wir zum Bad Water, dem tiefsten Punkt mit 86 m unter dem Meeresspiegel. Dort gab es aber außer einem vertrocknetem Salzsee und karger Vegetation nicht viel zu sehen! Fahrt durch den Nationalpark, vorbei an den Sanddünen Stove Wells bis nach Bakersfield. Hier hatten wir in einem schicken Sheratonhotel sehr komfortable Zimmer.

14.04.09 Mammutbäume

Frühstück mit Silberbesteck und Bratkartoffeln, leider ohne Brot... Anschließend fuhren wir wieder auf einen Gebirgszug mit über 3000m Höhe. Während einer Pause konnten wir einen amerikanischen Truck bewundern, der Fahrer ließ einige aus der Gruppe natürlich Probesitzen, cooles Gefühl! Danach fuhren wir in den Sequoia Nationalpark es wurde wieder kälter. Nach einer Fahrt durch dichten Nebel konnten wir die riesigen, bis zu 120m hohen Bäume bewundern. Ein kleiner Spaziergang entlang eines Red Woods ließ uns staunen...

Die Weiterfahrt in Richtung San Francisco führte durch herrlich grüne Wiese, Weinberge, Obstbauplantagen, alles nur mit künstlicher Bewässerung. Auf dem Highway wurde es dann richtig stürmisch und die Dachluke unseres neuen Busses sprang auf. Klaus und Sepp hatten aber alles unter Kontrolle – sie versperren die Luke mit einem Besenstiel! In

San Francisco angekommen fuhren wir eine Doppeldeckerbrücke und konnten die gigantische Skyline und das Lichtermeer der Stadt bewundern.

15.04.09 San Francisco

Nach einem etwas chaotischen Frühstück – Spiegelei oder Rührei mit Pfannkuchen konnten wir dann mit unserem Reiseleiter Herrn Otto die Stadt erkunden. Heute rüstiger Rentner in Amerika, früher Hoteldirektor in Europa wusste er sehr viel von seiner Stadt und zeigte uns nicht nur die Golden Gate, oder den Hafen Fisherman's Warf, sondern auch alte und neue Gebäude der Stadt. Im Anschluss hatte jeder für sich Zeit den Hafen zu erkunden, bis alle gemeinsam eine tolle Schifffahrt erlebten. Der Höhepunkt war aber die Fahrt zum Hotel mit einer Cablecar – der historischen Straßenbahn. Alle hatten richtig Spaß daran. Gegen Abend fuhren wir dann noch in ein schickes Fischrestaurant zum Abendessen. Lecker ! Auf der Rückfahrt führte uns Sepp noch mal über Treasure Island, wo wir einen super Ausblick auf die Stadt hatten.

16.04.09 Traumstraße No1 -Solvang

Nachdem wir aus der Stadt fuhren, ging es auf die Traumstraße Nr. 1, immer entlang des Pazifiks. Die Halbinsel Monterey zeigte sich von ihrer schönsten Seite, traumhafte Villen, verschiedene Golfplätze – hier waren die Schönen und Reichen zu Hause. Unser nächster Fotostopp wurde direkt am Strand gemacht, mit Blick auf einen kleinen Kackfelsen – voll mit Robben. Unser Geburtstagskind Helma bekam

ein schönes Ständchen und belohnte alle dafür mit Kaffee und Keksen, vielen Dank !!!

Weiter ging es entlang des Pazifiks, bei Sonnen und guter Laune. Unser nächster Stopp war am Rogget Point, wo alle Hamburger oder Eis probierten. Unsere Übernachtung hatten wir im Dänischen Dorf Solvang – sehr gemütlich.

17.04.09 Los Angeles

Nach dem Frühstück hatten wir genug Zeit um einen schönen Spaziergang zu unternehmen, viele Geschäfte, eine Windmühle und nette Amerikaner.

Die Fahrt ging weiter nach Santa Barbara. Hier vor der Missionskirche kam endlich unser Gruppenfoto zustande. Dann ging es weiter entlang der Küste nach Malibu, Fotostopp. Kilometer lange Sandstrände, Paradies für Jogger, Radfahrer, Surfer und Beachvolleyballer. In Los Angeles angekommen, bezogen wir wieder unser Hotel und abends gab es ein Abschiedsdinner im Restaurant Mamma Mia.

18.04.09 Los Angeles – Rückflug

Das Frühstück war leider ein wenig chaotisch, sehr viele Gäste, zu wenig Plätze und Geschirr. Aber die Amerikaner nahmen es sehr gelassen.. Gegen Mittag mussten wir uns dann von unserem Reiseleiter Sepp verabschieden und 2 Hotelbusse brachten uns zum Flughafen. Der Flug war wieder sehr ruhig und nach 10 Stunden sind wir heil in Frankfurt gelandet. Dort stand Marion schon mit dem BE-Bus bereit und wir fuhren auf dem direkten Wege wieder nach Hause.

Eine große Reise ist zu Ende....

Wir haben ein riesiges Land erlebt, freundliche und hilfsbereite Menschen, gigantische Höhen, phantastische Landschaften, und unendliche Highways!

Man muss es wirklich selbst gesehen haben, um es zu verstehen...

Ich hoffe Sie werden - so wie ich - mit diesem Reisebericht noch einmal die ganze Runde durchleben. Ich erinnere mich gerne an diese 15 unglaublichen Tage und hoffe, dass es Ihnen ähnlich geht !

Ihre Ingrid Gronert

